

Projekt Streuobstwiese



Projektziele

Das „Projekt Streuobstwiese“ hat sich zum Ziel gesetzt die Menge an Streuobst (Bäume und Obst) in der Region deutlich zu erhöhen, sowie bestehende Streuobstwiesen durch geeignete Maßnahmen ökologisch aufzuwerten. Dabei ist den Initiatoren bewußt, dass ein solches Projekt nicht kurzfristig angelegt werden darf. Es gilt zunächst weitere Partner zu finden und Überzeugungsarbeit zu leisten.

Neben Standort- und Sortenberatung sowie Informationsvermittlung zu aktuellen Fördermöglichkeiten soll in naher Zukunft auch ein attraktives Aufpreismodell entstehen, in dessen Rahmen Streuobstwiesenbesitzer für ökologisches Wirtschaften durch höhere Bezahlung für ihr Obst bei Lieferung an die Kelterei Nagler „belohnt“ werden können. Zur Finanzierung des Projekts unterstützt die Kelterei Nagler den LBV durch spezielle Verkaufsaktionen: Die Kelterei Nagler führte in den letzten beiden Oktoberwochen von jedem verkauften Träger aus dem 12x0,7 Sortiment 50 Cent an das Projekt ab! Bei Pflanzaktionen werden die ehrenamtlichen Naturschützer des weiteren durch die Firma Haubensak unterstützt, die Material und Werkzeuge für das Projekt zur Verfügung stellt.

Aktuelle Informationen, Planungen und interessante *links* zum Projekt können auf der Projekt-Homepage im Internet unter www.projekt-streuobstwiese.de verfolgt werden.

V.i.S.d.P.: Dipl.-Geogr. Wolfgang Nerb, LBV-Geschäftsstelle Oberpfalz, Nößwartling 12, 93473 Arnschwang; Tel. 09977/903817, e-mail: oberpfalz@lbv.de



LBV-Aktion „Verjüngung der Streuobstwiese“ am Uni-Klinikum

Am Samstag, den 15.11.2003 fiel auf dem Gelände östlich des Hubschrauberlandeplatzes am Uni-Klinikum Regensburg mit der Pflanzung von 10 Obstbäumen zur Verjüngung des alten Baumbestandes der Startschuss zur Regensburger Streuobstinitiative des LBV.

Beteiligt an dieser Aktion sind neben dem Landesbund für Vogelschutz die Privatkelterei Nagler, die Firma Haubensak sowie die Universitätsklinik Regensburg als Flächeneigentümer. Für die Auswahl der Bäume zeichnet Sortenberater Josef Wittmann verantwortlich.

Ziel dieser Aktion ist die Verjüngung des alten Streuobstbestandes östlich der Notaufnahme. Überalterung und Teilausfälle im Bestand sollen zunächst durch Neupflanzungen ausgeglichen werden, behutsame Pflegeschnitte und Gestaltungsmaßnahmen werden schrittweise in den nächsten Jahren zur Erhaltung eines ökologisch wertvollen Lebensraums beisteuern.

Projektgeschichte

Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) und die Privatkelterei Nagler starteten im Herbst 2003 das „Projekt Streuobstwiese“. Diese beiden unterschiedlichen Partner haben zusammen gefunden, da sie beide ein großes Interesse an diesem Thema haben. Für den LBV sind Streuobstwiesen aus ökologischer Sicht wichtig, da sie wertvolle und strukturreiche Lebensräume für eine Vielzahl von Kleinsäugetern, Vögeln und Insekten sind. Für die Kelterei Nagler ist der Erhalt der Wiesen wichtig, da Äpfel aus dem Streuobstanbau ideal für die Weiterverarbeitung zu Apfelsaft sind. Sie sind ungespritzt, reich an Nährstoffen und aromatischer als Obst aus Plantagenanbau.

Der LBV führte in den Jahren 2002 und 2003 im Projekt „Streuobst in Regensburg“ eine Studie zur Erfassung des Istzustandes durch. Dieses Projekt wurde gefördert durch Mittel des Bayerischen Naturschutzfonds aus Zweckerträgen der „Glücksspirale“. Parallel dazu erfolgte die Vergabe einer Diplomarbeit am Lehrstuhl für Physische Geographie an der Regensburg zur Bewertung der aktuellen Situation auf Grundlage historischer Daten.

Die Analyse von Dipl.- Geografin Alexandra Sima konnte dabei zeigen, dass sich in Regensburg und der unmittelbaren Umgebung viel kleinteilige Strukturen befinden. Die historische Entwicklung der Streuobstentwicklung in der Region konnte aufgezeigt werden. Aus diesem Kontext wurde die aktuelle Bestandssituation bewertet, Gefährdungen und Konflikte aufgedeckt.